



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

# Bildungsbericht Nordwestschweiz

Skizze des Konzepts

Prof. Dr. Lucien Criblez

Lic. phil. Stephanie Appius

# Präsentation Oltner Kreis

---

- Ausgangslage
- Zielsetzungen & Zielgruppen
- Analyseperspektiven & Rahmenkonzept
- Priorisierung der Themenfelder
- Hinweise zur konkreten Umsetzung

⇒ Diskussionsrunde:

Analyseperspektiven & Themenfeldern im  
Bildungsbericht Nordwestschweiz

# Ausgangslage

---

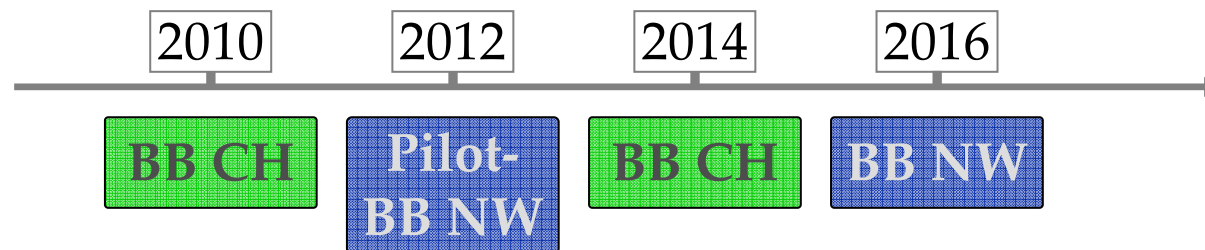
Zielsetzungen der Regierungsvereinbarung  
vom Dezember 2009:

„Die Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz zielt darauf ab, die Qualität, Effizienz und Effektivität der kantonalen Bildungssysteme zu steigern und sie gemeinsam zu harmonisieren.“

# Zielsetzungen (1)

---

- Der Bildungsbericht Nordwestschweiz ist ein Steuerungsinstrument für die Weiterentwicklung im Bildungsraum Nordwestschweiz.
- Die systematische Beobachtung der Entwicklungen im Bildungsraum NW soll zukünftig die Zusammenarbeit fördern und eine weitere Annäherung begünstigen.
- Der Bildungsbericht Nordwestschweiz ergänzt den nationalen Bildungsbericht durch die Bearbeitung von Fragestellungen mit differenziertem Fokus auf die Kantone.



## Zielsetzungen (2)

---

- Vorhandene Informationen und Daten aus der Bildungsforschung, Bildungsstatistik und Bildungsverwaltung werden im Bildungsbericht so aufbereitet, dass Problemlagen und politischer Handlungsbedarf erkannt werden können.
- Der Bildungsbericht stellt eine „datengestützte Basis für bildungspolitische Entscheidungen“ (vgl. SKBF, 2010, S. 6) dar.
- Der Bildungsbericht zeigt Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen den vier Kantonen auf.
- Längerfristig zeigt der Bildungsbericht Entwicklungen und Veränderungen innerhalb des Bildungsraums auf.
- Der Bildungsbericht dient der Überprüfung der bildungspolitischen Zielsetzungen.

# Zielgruppen

---

- Politiker und Politikerinnen
- Interessierte Öffentlichkeit
- Bildungsverantwortliche aus anderen Kantonen
- Lehrpersonen, Schulleitung, Schulbehörden

# Analyseperspektiven

---

- Kontext und Rahmenbedingungen von Schule und Unterricht
- Unterstützung individueller Bildungsbedürfnisse
- Schulergänzende Betreuung
- Bildungssystem und Beschäftigungssystem
- Übergänge zwischen den Bildungsstufen

⇒ Die Analyseperspektiven werden stufenspezifisch betrachtet.

# Rahmenkonzept des Bildungsberichts

	Frühe Betreuung und Bildung	Kindergarten und Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Tertiärstufe
<b>Kontext und Rahmenbedingungen von Schule</b>					
<b>Unterstützung individueller Bildungsbedürfnisse</b>					
<b>Schulergänzende Betreuung</b>					
<b>Übergänge zwischen den Bildungsstufen</b>					
<b>Bildungssystem und Beschäftigungssystem</b>					



# Spezialthemen

---

Im Bildungsbericht werden auch einzelne, ausgewählte aktuelle Themen aufgegriffen, für die keine langfristige Beobachtung angestrebt wird.

- ⇒ Wünsche der verschiedenen Anspruchsgruppen
- ⇒ Bildungspolitische Aktualitäten

Fokusthema für den Pilotbericht 2012:

- Sonderpädagogik im Bildungsraum Nordwestschweiz

# Priorisierung der Themenfelder ...

---

- Das Rahmenkonzept des Bildungsberichts verfügt zur Zeit über insgesamt 25 Themenfelder. Im Bildungsbericht Nordwestschweiz werden nicht alle möglichen, sondern nur eine Auswahl an Themenfeldern aufbereitet und umgesetzt.
- Die Priorisierung der Themenfelder basiert auf:
  - ⇒ Bildungspolitischen Zielsetzungen (BRNW & CH)
  - ⇒ Mittel- bis langfristigem Beobachtungsinteresse der Bildungspolitik
  - ⇒ Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen
  - ⇒ Datenlage in den vier Kantonen

## ... aufgrund bildungspolitischer Zielsetzungen

Bezugspunkte hierfür sind:

- Regierungsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz 2009
- Programm des Bildungsraums Nordwestschweiz (Bildungsraum Nordwestschweiz, 2008)
- EDK – Chancen optimal nutzen, 2011; bildungspolitische Zielsetzung für den schweizerischen Bildungsraum abgeleitet aus dem nationalen Bildungsbericht 2010 (EDK, 2011b)
- Nahtstellen-Bericht der EDK (EDK, 2011a)
- Bildungsberichte aus den Kantonen

## ... in Absprache mit verschiedenen Anspruchsgruppen

### **Anspruchsgruppe Bildungspolitik/Verwaltung:**

- Gesamtprojektleitung Bildungsraum Nordwestschweiz
- Spurgruppe Bildungsbericht
- Leitungen von Teilprojekten im Bildungsraum (Volksschule, Mittelschule, Berufsbildung)
- Weitere kantonale Vertretungen ⇒ Klausur vom März 2011

### **Weitere Anspruchsgruppen:**

- Oltner Kreis ⇒ Mai 2011
- Einzelne Projektvertretungen & kantonale Stellen ⇒ Feb. - Mai 2011

## ... aufgrund der Datenlage

---

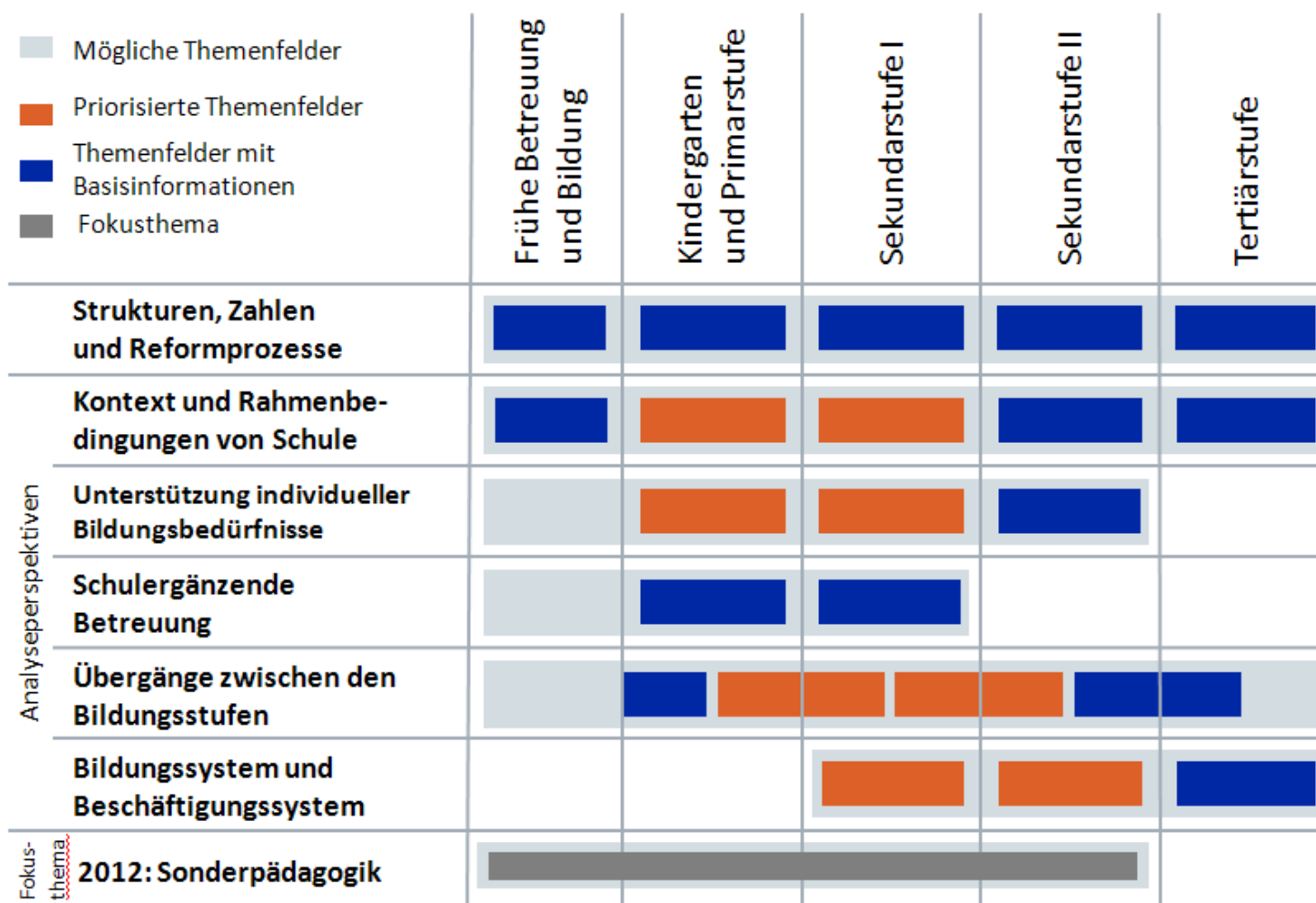
### **Zusammenarbeit mit den Ämtern in den vier Kantonen**

- Fortlaufend Sitzungen mit den Statistikverantwortlichen zur Klärung der Datenlage.
- Zusammenarbeit mit den Projektstellen / mit verschiedenen Ämtern zur Informationsbeschaffung.

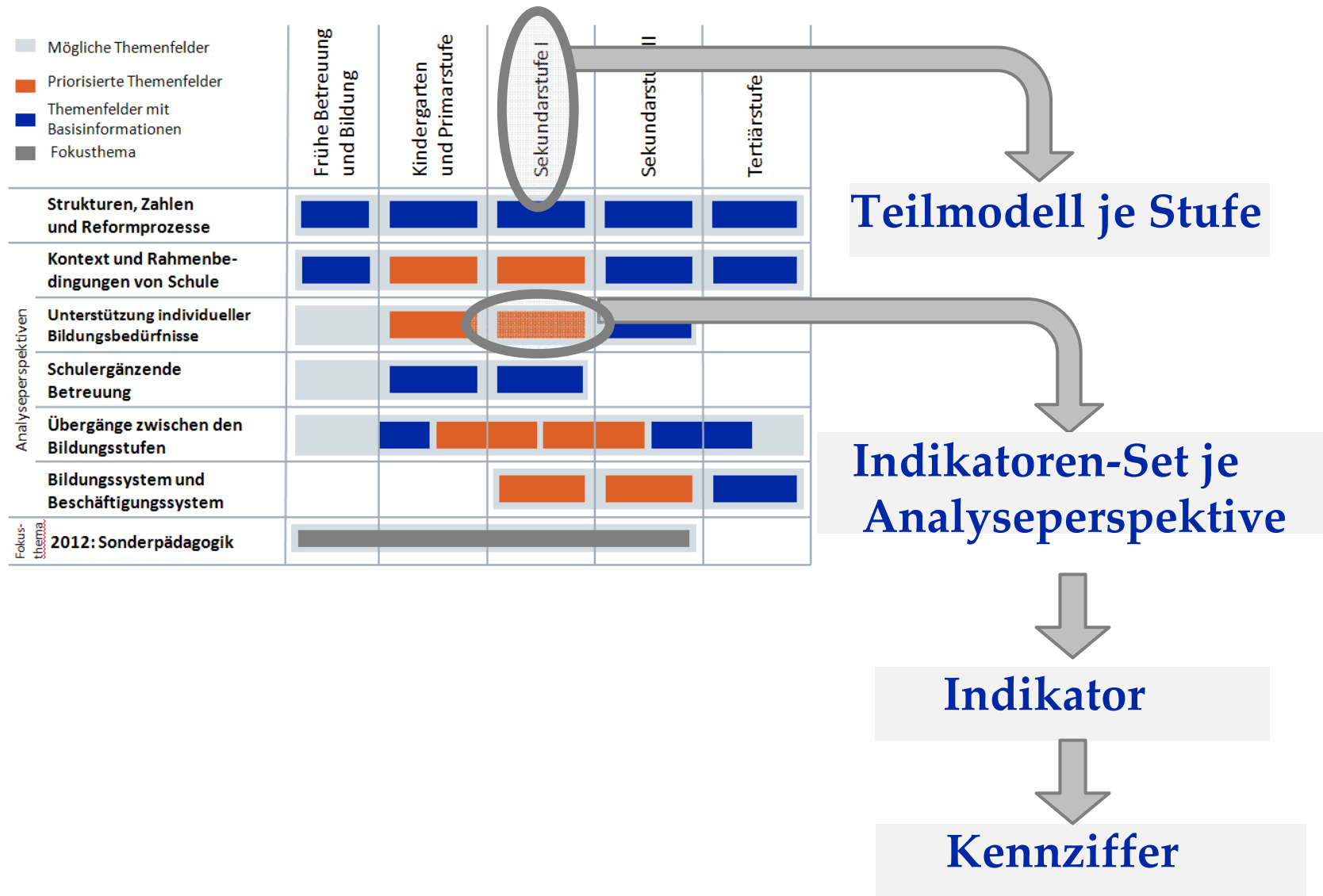
⇒ Im Bildungsbericht lässt sich nur umsetzen, was aufgrund der Datenlage möglich ist.

# Priorisierung der Themenfelder

## Aktuelle Version der Priorisierung einzelner Themenfelder



# Umsetzung: Ausarbeitung eines Indikatorenmodells



# Umsetzung: Ausarbeitung eines Indikatorenmodells

## Beispiel eines Indikatoren-Sets

(Themenfeld Kindergarten/Primar – Kontext & Rahmenbedingungen):

Indikatoren	Kennziffern	Priorität	Typ	
Anpassung an Leistungen	23.01	Konzepte der Selektion (v.a. Eintritt KG und Primarschule)	A	NW d
	23.02	Repetitionsquote Primarstufe	A	BfS q
	23.03	Retardiertenquote erste und letzte Klasse Primarschule	B	NW q
Sonderschulen und Sonderklassen	23.04	Einrichtungen und Institutionen	A	NW d
	23.05	Durchlässigkeit zw. Regel- und Sonderklassen	B	NW q
	23.06	Überweisungsrate in Sonderklassen und Sonderschulen	A	BfS q
Stützmassnahmen	23.07	Integrative Förderung	A	NW d
	23.08	pädagogisch-therapeutische Angebote	A	NW d
	23.09	Nutzung sonderpädagogischer Massnahmen	C	BfS qx



# Umsetzung: Ausarbeitung eines Indikatorenmodells

## Beispiel eines Indikatoren-Sets

(Themenfeld Kindergarten/Primar – Kontext & Rahmenbedingungen):

**Indikatoren**

**Kennziffern**

■ Stützmassnahmen 23.07 Integrative Förderung

Welche Informationen  
werden benötigt?

Mit welcher Priorität  
werden die Indikatoren  
umgesetzt?

Um welchen  
Typ von Daten  
handelt es sich?

**Priorität**

**Typ**

A

NW d

# Umsetzung: Ausarbeitung eines Indikatorenmodells

## Beispiel eines Indikatoren-Sets

(Themenfeld Kindergarten/Primar – Kontext & Rahmenbedingungen):

### Indikatoren

■ Stützmassnahmen

23.07

### Kennziffern

Integrative Förderung

Priorität

Typ

A

NW d

Mit welcher Priorität  
werden die Indikatoren  
umgesetzt?

Um welchen  
Typ von Daten  
handelt es sich?

### Prioritäten:

**A** realisierbar im Pilot 2012, minimal

**B** realisierbar im Pilot 2012, optional

**C** realisierbar in Berichten ab 2016

# Umsetzung: Ausarbeitung eines Indikatorenmodells

## Beispiel eines Indikatoren-Sets

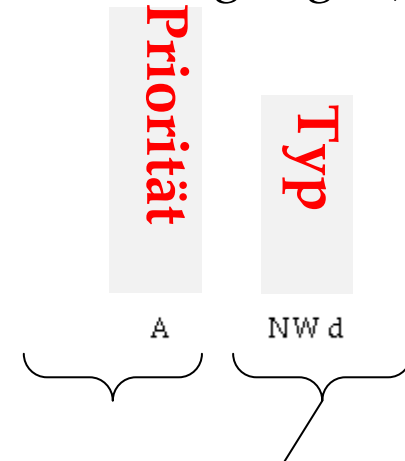
(Themenfeld Kindergarten/Primar – Kontext & Rahmenbedingungen):

### Indikatoren

■ Stützmassnahmen

### Kennziffern

23.07 Integrative Förderung



### Typen:

**BfS q** quantitative Daten BfS

**NW d** deskriptive Daten aus den vier Kantonen

**NW q** quantitative Daten aus den vier Kantonen

**BfS qx** quantitative Daten BfS; nicht in ausreichender Differenzierung vorhanden

Um welchen Typ von Daten handelt es sich?

# Umsetzung: Ausarbeitung eines Indikatorenmodells

Beispiel eines Indikatoren-Sets

(Themenfeld Kindergarten/Primar – Kontext & Rahmenbedingungen):

**Auswahl der  
Indikatoren & Kennziffern**

**...basiert auf der Priorisierung  
der Themenfelder**

**In Absprach mit den  
verschiedenen  
Anspruchsgruppen**

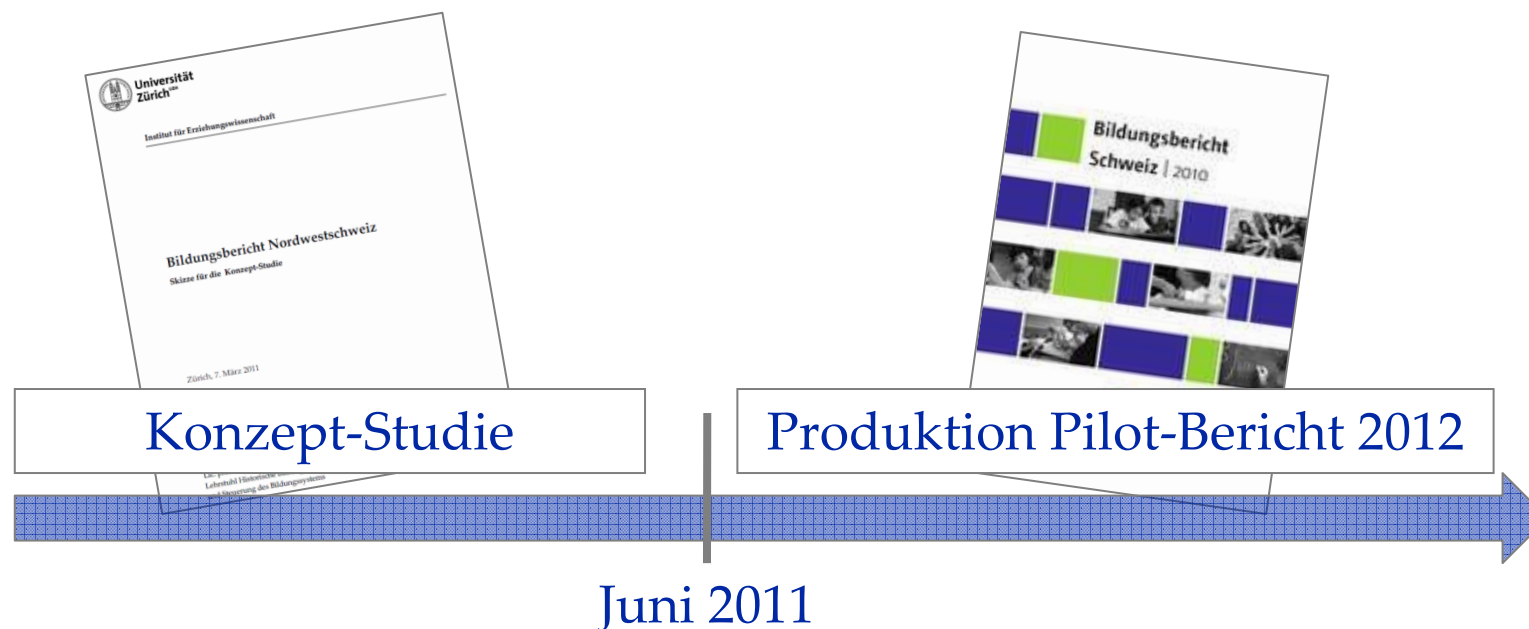
**Priorität & Typ**

**...basiert auf der Datenlage in  
den vier Kantonen**

**In Absprach mit den  
Statistikverantwortlichen & den  
Ämtern**

# Hinweise zur konkreten Umsetzung

---



- Erstellen eines Rahmenkonzepts mit ausgewählten Analyseperspektiven
- Priorisierung von Themenfeldern
- Ausarbeiten eines Indikatorenmodells
- Kapitelstruktur
- Datenauswertung
- Interpretation der Ergebnisse
- ...

# Pilotbericht 2012 - Kapitelstruktur

---

---

<b>I</b>	<b>Sekundarstufe I</b>
<b>I.1</b>	<b>Strukturen, Zahlen und Reformprozesse</b>
<b>I.2</b>	<b>Kontext und Rahmenbedingungen von Schule</b>
<b>I.3</b>	<b>Unterstützung individueller Bildungsbedürfnisse</b>
<b>I.4</b>	<b>Schulergänzende Betreuung</b>
<b>I.5</b>	<b>Übergänge zwischen den Bildungstufen</b>
<b>I.6</b>	<b>Bildungssystem und Beschäftigungssystem</b>
<b>I.7</b>	<b>Bilanz Sekundarstufe I</b>

⇒ Kapitel: Synthese der Analyseperspektiven

# Datenauswertung & Interpretation der Ergebnisse

---

**Auswertung:** Die Ergebnisse beruhen grundsätzlich auf der Analyse der Kennziffern.

⇒ **Differenzierung** (abhängig von der Datenlage):

- Kanton
- Schultyp
- Geschlecht, Alter, Herkunft, Muttersprache

**Interpretation der Ergebnisse:** Die Ergebnisse der Datenanalyse wird mit Bezug zu Erkenntnissen aus der Bildungsforschung interpretiert.

⇒ **Ableiten von Handlungsbedarf & Steuerungswissen**



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>



Haben Sie noch Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit